

Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 28. Oktober 2022 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zu Online-Lesungen in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ am 4. Nov., am 11. Nov., am 18. Nov. und am 25. November 2022**
- +++ **Einladung zu Literatur und Musik nach Hechingen am 9. November 2022 anlässlich des 84. Jahrestages der Pogromnacht**
- +++ **Einladung zur Interreligiösen Gedenkfeier für Karl-Hermann Blickle am 1. November**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,
die erfolgreiche Reihe von Online-Abenden unter dem Thema „Kristalle der Hoffnungen“ aus dem Frühjahr und Frühsommer des Jahres wird im November und Dezember 2022 fortgesetzt. Sie sind einladen teilzunehmen. Dies ist auch ohne eigene Internetkamera möglich. – Seien Sie willkommen. Bitte melden Sie sich an.

- +++ **Einladung zu Online-Lesungen in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ am 4. Nov., am 11. Nov., am 18. Nov. und am 25. November 2022**

Die Fähigkeit zu hoffen, stellt eine wesentliche Lebensbedingung des Menschen dar. Das Hoffen spiegelt nicht nur die persönliche und private Sehnsucht. Hoffnungen müssen auch enttäuscht werden, um lernen zu können. Die solcherart „belehrte Hoffnung“ eröffnet den Weg zur Humanisierung des Menschen. Hoffnungen des einzelnen Menschen können Realität werden, wenn sie sich zu gemeinsamen gesellschaftlichen Hoffnungen auf Wandel entwickeln. „Kristalle der Hoffnungen“ sind die Vorboten gesellschaftlicher Hoffnungserfüllungen. Lassen Sie uns solche „Kristalle der Hoffnungen“ in Lesungen und Vorträgen auffinden. Dabei folgen wir den Spuren von Menschen, die ihren Hoffnungen verbunden geblieben sind.

Die Online-Veranstaltungsreihe „Kristalle der Hoffnungen“ als Teil der Reihe „30 Tage im November“ wird getragen von: Redaktion „Latenz“, Redaktion „bloch-akademie-newsletter“, Löwenstein-Forschungsverein e.V., Hans-Mayer-Gesellschaft e.V. und Talheimer Verlag.

Anmeldung bei schroeter@talheimer.de mit Angabe des Datums der gewünschten Veranstaltung. Wer sich anmeldet, erhält einen Zoom-Link zugesandt. Eintritt frei.

Freitag, den 4. November 2022 von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

„Widerstand ist nichts als Hoffnung“

Online-Lesung aus dem Buch „Widerstand ist nichts als Hoffnung“. Es lesen Heinrich Bleicher (Vorsitzender der Hans-Mayer-Gesellschaft e.V.) und Welf Schröter (Redaktion bloch-akademie-newsletter). Erinnerungen an den „Dichter der Résistance“ René Char, an den spanischen Schriftsteller, Jorge Semprún, einem Gegner von Hitler und Franco sowie an den DDR-Oppositionellen Jürgen Teller. Länge ca. 50 Minuten plus anschließendes Gespräch.

Lesehinweis: Heidi Beutin, Wolfgang Beutin, Heinrich Bleicher-Nagelsmann, Michael Walter, Claudia Wörmann-Adam (Hg.): „Widerstand ist nichts als Hoffnung“ Widerständigkeit für Freiheit, Menschenrechte, Humanität und Frieden. 2021, 384 S., ISBN 978-3-89376-190-6.

Freitag, den 11. November 2022 von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

„Erinnerungskultur stärkt Demokratie“

Online-Lesung aus dem Buch „Erinnerungskultur stärkt Demokratie. Zur Verteidigung der Menschenwürde“. Das Buch wurde Doris Angel und Harold Livingston, den Nachkommen der Familie Löwenstein gewidmet. Irene Scherer (Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.) und Welf Schröter (Redaktion bloch-akademie-newsletter). Länge ca. 45 Minuten plus anschließendes Gespräch.

Lesehinweis: Irene Scherer, Welf Schröter (Hg.): Erinnerungskultur stärkt Demokratie. Zur Verteidigung der Menschenwürde. Gewidmet Doris Angel (Doris Löwenstein) und Harold Livingston (Helmut Löwenstein). 2019, 144 S., ISBN 978-3-89376-183-8.

Freitag, den 18. November 2022 von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

Zur Bedeutung und Aktualität von Richard Schmid

Online-Vortrag von Hans-Ernst Böttcher, ehem. Landgerichtspräsident in Lübeck, Mitglied im Löwenstein-Forschungsverein. Richard Schmid war ein Freund Fritz Bauers seit den 1920er Jahren und in der bundesdeutschen Nachkriegszeit 1953 bis 1964 ein etwas anderer Oberlandesgerichtspräsident. Der Autor und Vortragende hat 2013 in Mössingen die Bedeutung Richard Schmid für die Rehabilitierung des Mössinger Generalstreiks dargelegt. Länge ca. 50 Minuten plus anschließendes Gespräch.

Lesehinweis: Hans-Ernst Böttcher: Freiheitsgrundrechte und Gleichheitssatz – kein Widerspruch in sich. Oder: Von Richard Schmid als Verfassungsinterpret lernen. In: Latenz - Journal 5|2021. Ist der Liberalismus am Ende? Ausgabe 05|2021. Hrsg. von Irene Scherer und Welf Schröter. 2021, 204 S., ISBN 978-3-89376-191-3.

Freitag, den 25. November 2022 von 17.30 Uhr bis 18.45 Uhr

„Die Geschichte der Löwenstein’schen Pausa. Zwischen Bauhaus, Mössinger Generalstreik und nationalsozialistischer Zwangsenteignung“

Bebildeter Online-Vortrag des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. Mössingen zur Geschichte des Löwenstein’schen Textilunternehmens Pausa, der Bedeutung der rebellischen Bauhausfrauen in der Pausa, der Verbindung zur Stuttgarter Netzwerkerin Lilly Hildebrandt und des Widerstands der Pausa-Belegschaft gegen Hitler am 31. Januar 1933. Mit zahlreichen Bildern. Vortragende sind Irene Scherer (Vorsitzende des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.) und Welf Schröter (Redaktion bloch-akademie-newsletter). Länge ca. 60 Minuten plus anschließendes Gespräch.

+++ Einladung zu Literatur und Musik nach Hechingen am 9. November 2022 anlässlich des 84. Jahrestages der Pogromnacht

„Bis Ihr am Klang zerschellt!“ Erzählung nach wahren Geschehnissen

Literatur und Musik mit Armin Huttenlocher (Sprecher) und Jean-Christophe Schwerteck (Klavier). Mittwoch, 9. November 2022 ab 19.00 Uhr. Ort: Alte Synagoge Hechingen, Goldschmiedstraße 20, 72379 Hechingen.

Am 9. November 2022 jährt sich die Pogromnacht von 1938 zum 84. Mal. Aus diesem Anlass tragen Armin Huttenlocher (Sprecher) und Jean-Christophe Schwerteck (Klavier) um 19.00 Uhr in der Alten Synagoge Hechingen das Programm „Bis Ihr am Klang zerschellt! Erzählung nach wahren Geschehnissen“ vor.

Paul ist Pianist, verheiratet mit der Jüdin Sophie. Mit ihren Kindern Jakob und Hanne führen sie ein bescheidenes, aber glückliches Leben. Bis die Synagogen brennen und Paul aufgefordert wird, sich von seiner jüdischen Frau zu trennen. Paul widersetzt sich und verliert nach und nach alles: Er wird aus dem Orchester entlassen, erhält Unterrichtsverbot, kommt mehrfach für Wochen und Monate ins „Erziehungslager“. Als er von einem solchen Lageraufenthalt zurückkommt, sind seine Frau und die beiden Kinder verschwunden. Dass sie von einem Bauern vor der Deportation bewahrt wurden und nun versteckt werden, weiß er nicht, und erfährt er auch nicht. Sieben Jahre lang. Eine Auseinandersetzung mit dem Dorf-Nazi bringt ihm eine Verurteilung zu Gefängnis und Zwangsarbeit in einer Ledergerberei ein. Nach dem Ende des Nazi-Regimes findet sich die Familie wieder. Doch das Glück ist getrübt. Die Hände des Pianisten sind von der Arbeit in der

Ledergerberei verätzt. Stundenlang sitzt er am Klavier, versucht unter Schmerzen zu spielen, mit verwundeten, nie mehr heilenden Händen. Zwei Jahre. Dann nimmt er sich mit Gift das Leben. Sophie, seine jüdische Frau zieht die beiden Kinder alleine groß. Über das Erlebte wird sie so wenig sprechen wie ihre beiden Kinder.

Der Autor: Armin Huttenlocher, geboren 1962, aufgewachsen in einem Dorf unweit von Tübingen, begann seine Laufbahn als Journalist und arbeitet heute als politischer Berater und Vermittler in Krisen- und Konfliktfällen, zuletzt in Nigeria, Syrien und in der Ukraine. Er gehört zu den Mitgründern und Gesellschaftern der Berliner Denkfabrik „LibMod – Zentrum für eine Liberale Moderne“.

Der Pianist: Der aus Tübingen stammende Pianist Jean-Christophe Schwerteck erhielt seine professionelle Ausbildung an den Staatlichen Musikhochschulen in Karlsruhe und Köln sowie am Rimsky-Korsakow-Konservatorium in St. Petersburg, wo er Meisterschüler des international renommierten Professors Nikita Juzhanin war.

+++ Einladung zur Interreligiösen Gedenkfeier für Karl-Hermann Blickle am 1. November

Karl-Hermann Blickle †, verstorbener Vorsitzender der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus, Friedensaktivist und Unternehmer, hat sich sein Leben lang für Versöhnung und interreligiösen Dialog eingesetzt. Er ist am Montag, dem 25. Juli 2022, im Alter von 72 Jahren verstorben. Unzählige Menschen aus den abrahamitischen Religionen sahen in ihm einen weitsichtigen Brückenbauer und einen Hoffnungsträger für das friedliche interreligiöse Miteinander von Juden, Christen und Muslimen in Deutschland und Israel. Am Dienstag, 01. November 2022 um 16 Uhr findet im Stuttgarter Lehrhaus eine Gedenkfeier für Karl-Hermann Blickle statt, zu der wir Sie gerne einladen. Für den Verstorbenen wird es eine Dankesfeier im interreligiösen Geist sein. Das Trimum-Chorlabor bringt Lieder aller drei monotheistischen Religionen zur Darbietung, die Karl-Hermann Blickle viel bedeuteten. Zugleich werden Familienangehörige, Freundinnen, Freunde und Bekannte mit Reden sein Lebenswerk würdigen. Aufgrund der begrenzten Plätze und weil wir den geltenden Corona-Schutzmaßnahmen Rechnung tragen möchten, benötigen wir für Ihre Teilnahme eine Anmeldung per E-Mail unter info@stuttgarter-lehrhaus.de. Anschließend erhalten Sie per E-Mail das detaillierte Programm zum Ausdrucken, das zugleich Ihre Eintrittskarte ist. Die Gedenkfeier wird es zusätzlich als Livestream via Internet geben. Bitte teilen Sie uns in Ihrer Anmeldung mit, ob Sie die Veranstaltung in Präsenz oder online mitverfolgen möchten, damit wir Ihnen den Link zukommen lassen können.

*Lisbeth Blickle, Vorsitzende Stiftung Stuttgarter Lehrhaus
Hasan Dadelen, Stiftungsmitarbeiter und muslimischer Referent*

Zeit und Ort: Dienstag, 01. November 2022 von 16.00 bis 19.00 Uhr. Stuttgarter Lehrhaus im Paul-Gerhardt-Zentrum, Rosenbergstr. 192, 70193 Stuttgart.

Mit freundlichen Grüßen
Irene Scherer, Welf Schröter
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa
scherer@talheimer.de
schroeter@talheimer.de

+++ Impressum / Datenschutz

Newsletter bestellen und abbestellen

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu

empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse schroeter@talheimer.de:

Bitte die Adresse@..... aus dem Verteiler streichen.

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter – Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 28.10.2022: 348.

Datenschutz

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.